

Bokhorst und Husberg kegeln Verbandsligisten raus

24. Juli 2009 | Von sas/mcn/os

Die Topfavoriten sind weiter, die Geheimtipps gescheitert - so lautet das Fazit des Achtelfinals im Fußball-Kreispokal. Mit dem TSV Gadeland (0:1 beim SV Husberg) und dem TSV Aukrug (3:4 beim SV Bokhorst) blieben gleich zwei Verbandsligateams bei klassentiefen Kreisligisten auf der Strecke.



[+ Vergrößern](#) ◀ 3 von 3 ▶

Fußball-Ballett: Tungendorfs Nils Voss und VfR-Kapitän André Bock (rechts) legen am Süderdorkamp eine flotte Sohle aufs Parkett.
Foto: Schmuck

Im Achtelfinale des Fußball-Kreispokals lief längst nicht alles standesgemäß. Zwar kamen mit den Schleswig-Holstein-Ligisten VfR und Polizei-SV Union sowie den Verbandsligaclubs TSV Wankendorf und TuS Nortorf die vier von der Papierform her stärksten Teams mehr oder weniger deutlich weiter, doch mit dem TSV Gadeland und dem TSV Aukrug schieden zwei Verbandsligisten überraschend aus. In dem mit Spannung erwarteten Kreisligaduell zwischen dem SC Gut Heil und dem TS Einfeld behielten die Gäste klar mit 4:0 die Oberhand. Die gestrige Partie zwischen dem SV Wasbek und dem Ruthenberger SV war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet.

Das bevorstehende Viertelfinale wird nach dem Salami-Prinzip ausgetragen und findet an drei Tagen statt. Morgen um 15 Uhr erwartet der SV Bokhorst den TSV Wankendorf, ehe am Sonntag um 17 Uhr die Partie SV Husberg gegen TuS Nortorf steigt. Erst am Montag um 19 Uhr greifen dann wieder der VfR (beim Sieger aus Wasbek gegen Ruthenberg) und der PSV (beim TS Einfeld) ins Geschehen ein.

Boostedt - Nortorf 1:3

SV Boostedt: Köhler - Kairies, Ahlgrimm, Ohlhoff (67. Jungkuhn), Ladwig, Scheiermann (53. Nak), Bielenberg, Schröder, Tabert, Hansen, Eckhardt (62. Detlefsen).

TuS Nortorf: Brüchmann - Gudjons (46. Jera), Rathgen, Dennis Schröder, S. Klages, Reuter (46. Viergutz), Bruhn, Doormann, J. Klages (60. Klucke), Ladmia, Künstler.

Schiedsrichter: Tural (Einfeld).

Zuschauer: 50.

Tore: 0:1 J. Klages (25.), 1:1 Detlefsen (78.), 1:2 Künstler (86., Foulelfmeter), 1:3 Viergutz (90./+2).

Auch wenn die entscheidenden Treffer für die favorisierten Gäste erst spät fielen, wollte Boostedts Spielertrainer Matthias Hansen nichts beschönigen: "Nortorf hatte 70 Prozent Ballbesitz. Der Sieg für den TuS geht in Ordnung." Der Verbandsligist machte von Beginn an Druck, sodass schon mehrere Glanztaten von SVB-Keeper Andreas Köhler erhalten mussten, um die Hausherren im Spiel zu halten. Nach dem Ausgleich durch Thomas Detlefsen (78.) besaßen die Einheimischen sogar Gelegenheiten, um in Führung zu gehen. "Aber das wäre des Guten zu viel gewesen", räumte Hansen ein.

Gut Heil - Einfeld 0:4

SC Gut Heil: Reimer - Üzer, Rüşmann (66. Hansen), Wolff, Marco Knobel, Khomkonsu, Heine (55. Lagoda), Tunca, Zibell, Mömmert, Siegfried.

TS Einfeld: Henning - Tschörner, Sietmann, Robold, Hamann, Milbradt (46. Erich), von Ahrentschildt (70. Raschdorf), Scheel, Hinz, Bredfeldt, Neelsen (57. Hanka).

Schiedsrichter: Aydin (Boostedt).

Zuschauer: 50.

Tore: 0:1 Neelsen (2.), 0:2 Bredfeldt (46.), 0:3 Scheel (82.), 0:4 Bredfeldt (88.).

Gelb-Rote Karte: Marco Knobel (Gut Heil/77., wdh. Foulspiel).

Zu denkbar ungünstigen Zeitpunkten und nach haarsträubenden Abwehrfehlern kassierten die "Rothosen" die letztlich entscheidenden Treffer (2./46.). Anfangs zeigte sich Gut Heil vom Rückstand wenig geschockt. Zählbares sprang trotz aussichtsreicher Möglichkeiten nicht heraus. Sascha Mömmert traf das Einfeld Quergestänge (4.), ehe die Hausherrn gleich drei "Hundertprozentler" versiebteten. Als Gift erwies sich die Tatsache, dass Gut Heil tags zuvor im Rahmen der Vorbereitung Aquajogging gemacht hatte. "Unsere Jungs haben Muskeln gespürt, die sie zuvor noch gar nicht kannten", nahm es GHN-Obmann Thorsten Schwardt mit Galgenhumor. Zudem stellte er fest: "Der Sieg für den TSE ist okay, aber zu hoch ausgefallen."

SV Tungendorf - VfR 0:8

SV Tungendorf: Tombarge - Holzner, Voss (70. Portwich), Feigel, Tim Schlotfeldt - Torben Schlotfeldt, C. Stölting, Sucu (65. Lage), Korkmaz - Meiko Möller, Keser (65. Beck).

VfR: Özdemir - Jakubowski, Christophersen, Amponsah - H. Alioua (64. Sielas), Dora (56. Gülbay), Zöchling, Bock - Sudbrak, O. Raniewicz (46. Marco Möller), C. Kramer.

Schiedsrichter: Faron (Gut Heil).

Zuschauer: 137 zahlende.

Tore: 0:1 O. Raniewicz (31.), 0:2 C. Kramer (37.), 0:3 O. Raniewicz (41.), 0:4 Sudbrak (45./+2, Foulelfmeter), 0:5 H. Alioua (54.), 0:6 Sudbrak (66.), 0:7 Marco Möller (68.), 0:8 Zöchling (72.).

Am Ende eines programmgemäß verlaufenen Pokalspiels waren beide Seiten durchaus zufrieden. "Die Art und Weise, wie wir aufgetreten sind, hat mir gefallen. In der ersten halben Stunde haben wir uns sehr gut gewehrt und zudem bis zum Schluss versucht, auch konstruktiv nach vorne zu spielen", bilanzierte SVT-Coach Helmut Stölting. Seine Truppe steckte zu keinem Zeitpunkt auf und verhinderte somit verdienstermaßen eine zweistellige Niederlage. Durch Manuel Holzner (38.) reichte es für Tungendorf allerdings auch nur zu einem ernstzunehmenden Torschuss, der am Kasten vorbeistrich. Die Physis des VfR war unterm Strich zu stark. Es erinnerte an den berühmten Vergleich "Hase und Igel": Kam der SVT einmal viel versprechend zum Zug, spritzte stets ein Rasensportler dazwischen. "In der ersten Halbzeit haben wir zu wenig fürs Spiel getan und uns zu wenig bewegt. Die zweite Hälfte jedoch war passabel und der Sieg am Ende auch in der Höhe verdient", konstatierte Gästetrainer Ervin Lamce.

Notiz am Rande: Vor dem Anpfiff wurde der langjährige Fußball- und Ligaobmann des SVT, Torsten Christophersen, mit einem Präsentkorb verabschiedet, überdies die Anlage am Süderdorfkamp offiziell in Horst-Neidahl-Platz umgetauft. Neidahl hatte bis zum 30. Juni 33 Jahre lang das Amt des Platzwartes in Tungendorf bekleidet.

Wankendorf - Krogaspe 7:1

TSV Wankendorf: Hamann - Weick, Andresen, Nordheim, Hübner - Börsen, Bobzien (59. Y. Sari), Gerndt, Heinrich - A. Duggen (46. Pollak), H. Duggen (72. E. Sari).

Krogaspe: Hellenberg - Schmadtke, Lampe, Syben (46. Stender), Dunker - Musangi, Dei, Wittmaack, Möbius - Krüger, Poßkel.

Schiedsrichter: Kupka (Molfsee).

Zuschauer: 125.

Tore: 1:0 Börsen (5.), 2:0 H. Duggen (8.), 3:0 Gerndt (16), 3:1 Stender (62.), 4:1 Schmadtke (67., Eigentor), 5:1 Nordheim (84., Foulelfmeter), 6:1 Börsen (86.), 7:1 Gerndt (89.).

Einen ungefährdeten Erfolg fuhr der Verbandsliga-Vizemeister ein. Von Beginn an machten die Möller-Schützlinge deutlich, dass sie keine Lust auf eine Überraschung hatten. Die letzten Zweifler beruhigte Mathias Gerndt, als er nach einer schönen Einzelleistung zum vorentscheidenden 3:0 einnetzte (16). Nach dem Pausentee schaltete der Favorit einen Gang zurück, doch mehr als der Ehrentreffer sprang für Krogaspe nicht heraus. Nachdem Gästekicker Daniel Schmadtke den Ball im eigenen Netz untergebracht hatte (4:1/67.), fielen die Krogasper komplett auseinander. "Nach dem zweiten Treffer haben wir das Spiel bis zum Abpfiff dominiert, sodass wir einen ersten gelungenen Pokalauftritt verzeichnen", berichtete Wankendorfs Co-Trainer Günter Renner.

Bokhorst - Aukrug 4:3

SV Bokhorst: Ziegler - Reiter, Einfeld (63. Hamann), Sebastian Fuhrmann, Klotzek, Voss, Jan Fuhrmann, Neumann, Simon Fuhrmann (79. B. Borgert), F. Borgert, Steinkamp.

TSV Aukrug: Waltemathe - Möller, Schlichting, S. Müller (77. Tietz), T. Müller, Skirde, Scheinpflug, H. Althaus, Krüger (46. Kuchenbecker), Reinke-Allais, Kraft (60. Paluschek).

Schiedsrichter: Möller (Wittorf).

Zuschauer: 50.

Tore: 1:0 Neumann (17.) 2:0 Simon Fuhrmann (35.), 3:0 Simon Fuhrmann (52.), 3:1 Kuchenbecker (61.), 3:2 Kuchenbecker (81.), 4:2 Neumann (84., Handelfmeter), 4:3 Reinke-Allais (90./+4).

Gelb-Rote Karte: F. Borgert (Bokhorst/81., Unsportlichkeit).

"Bokhorst war der hochverdiente Sieger. Wir haben nie zu unserem Spiel gefunden und die beweglichen Gastgeber durch eklatante Abwehrfehler immer wieder ins Spiel gebracht", resümierte Aukrugs Pressesprecher Michael Steuermann. In der ersten Viertelstunde wurde der Gast seiner Favoritenrolle gerecht und hatte leichte Vorteile. Doch nach dem Treffer durch Bokhorsts Christopher Neumann (17.) dominierten zunehmend die Einheimischen das Geschehen. Die Konsequenz war später ein 3:0-Zwischenstand. Der Verbandsligaaufsteiger gab jedoch nicht auf und kehrte mit einem Doppelpack von Mathias Kuchenbecker wieder zurück (61., 81.). Doch ein Handelfmeter, verwandelt von Neumann (84.), brachte die auf zehn Kicker dezimierten Hausherren dann endgültig auf die Siegerstraße.

PSV - Türkspor 14:0

Polizei-SV Union: Spantig - Jahnsen, Schmidt, Eggers, Plath - Aktas (46. Pinkert), Tinney - Fürst, Yilmaz, Maliszewski (60. Jurkic) - Rall (60. Hasanovic).

Türkspor: Usta - Ergel - Celik, Tan - Kizilca, Sahin (46. Sarikaya) - Ates, Bülbül, Beder, Güngörenler (36. Yagmur) - Sari (52. Khaled).

Schiedsrichter: Köhler (Husberg).

Zuschauer: 120.

Tore: 1:0 Rall (5.), 2:0 Rall (13.), 3:0 Fürst (20.), 4:0 Rall (40.), 5:0 Yilmaz (42., Foulelfmeter), 6:0 Fürst (46.), 7:0 Rall (47.), 8:0 Fürst (51.), 9:0 Yilmaz (69.), 10:0 Fürst (78.), 11:0 Yilmaz (80.), 12:0 Hasanovic (83.), 13:0 Jurkic (84.), 14:0 Fürst (89.).

Die Kreisligakicker ahnten wohl schon, was auf sie zukommen würde, denn beim Einlaufen (!) waren es noch zwölf rot-weiße Spieler, die jedoch vor dem Anpfiff merkten, dass sie einer zu viel waren. Vielleicht hätte ein Duell elf gegen zwölf die Partie ein wenig anspruchsvoller für den Schleswig-Holstein-Ligisten gemacht. So durfte sich Dieter Rall, vor der Saison von den A-Junioren des TuS Nortorf zum PSV gewechselt, nach 4:35 Minuten in seinem ersten Pflichtspiel über den ersten Treffer freuen. Der unterforderte PSV verstand es, den Ball gut laufen zu lassen, und vor allem durch Laufbereitschaft und hohes Spieltempo die Gäste vor schier unlösbare Aufgaben zu stellen. Bei den Rot-Weißen war hingegen spätestens jeder zweite Pass ein Zuspiel zu einem Gegenspieler. Lediglich Mesut Yagmur konnte bei den Gästen die Chance nutzen, sich in das Notizbuch von PSV-Coach Norbert Heitmann "vorzuarbeiten". Während sich Türkspor in der Schlussphase völlig aufgab und das Laufen komplett einstellte, zogen die "Ordnungshüter" beim Kampf um die Stammpplätze bis zum Ende durch. Jedoch muss man den Gästen auch ein Kompliment machen, denn trotz der vielen Gegentreffer gingen sich auch bei steigendem Frust nicht überhart zu Werke und lieferten eine absolut faire Partie ab. "Man muss auch gegen Türkspor erst einmal so viele Tore machen, und von daher war unsere Leistung in Ordnung", fasste Heitmann das Gesehene zusammen.

Husberg - Gadeland 1:0

SV Husberg: Schramke - Hein, Heinrich, Harm, Pyko, Stoffers (35. Jeske), Ossenbrüggen (54. Bohnhoff), Gerken, Bastian, Fürst, Hasanovic (90. Lehnecke).

TSV Gadeland: Evers - Tomaschewski, Kalweit (54. Jacob), P. Braasch (73. Frauenstein), Michalowski, D. Braasch, Akcicek, Hamann (60. Röder), Gerdt, Rychlowski, Buhrmester.

SR: Rumpf (Padenstedt).

Zuschauer: 100.

Tor: 1:0 Hasanovic (25.).

Im ersten Durchgang hatte der klassenhöhere Gast mehr vom Spiel, doch außer einer großen Möglichkeit durch Yannick Hamann (20.),

die von Husbergs Schlussmann Patrick Schramke vereitelt wurde, ließen die Platzherren kaum Chancen zu. Auf der Gegenseite nutzte Mujo Hasanovic nach einer tollen Kombination über Björn Gerken und Dennis Fürst die einzige Gelegenheit zur überraschenden Husberger Führung. Auch nach dem Seitenwechsel überließ der Kreisligist den "Kleeblättern" zu weiten Teilen das Feld, doch den Gadeländern fehlte im Angriff die Kreativität, um die Gastgeber in größere Bedrängnis zu bringen. "Es ist zwar bitter, aber die Husberger haben sich sehr clever angestellt und eine ihrer wenigen Chancen genutzt", erklärte Gadelands Trainer Andreas Greier. Sein Gegenüber Mike Leucht betonte: "Wir haben großartig gekämpft und keinen Ball verloren gegeben. In der Schlussphase können wir uns bei Patrick Schramke bedanken, der den Sieg für uns festgehalten hat."

[ZURÜCK ZU SUCHE](#)

Leserkommentare

© SHZ.de 2009

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG